OptimaSolar Genossenschaft

Sie haben das Projekt ermöglicht:

OptimaSolar
Genossenschaft

Photovoltaik-Anlage
Nr.: 1.106
Turnhalle, Luterbach

• Installierte Leistung:	90 kWp
• Module:	346 Stück
• Wechselrichter:	5 Stück à 18 kW
• Solarpanelfläche:	561 m²
• Jahresproduktion:	90'000 kWh
• Baujahr:	2012

Patronatspartner
Einwohnergemeinde
Luterbach

Hier produzieren 29 Genossenschafterinnen und Genossenschafter Solarstrom

Andres Stathis Barbara, Luterbach
Andres-Schnider Hanni, Feldbrunnen
Auerbach Niklas, Kilchberg
Bahr Hanna, Luterbach
Berberat Sybille, Recherswil
Bosch-Zimmerli Gertrud, Luterbach
Candio Maria, Derendingen
Colombo Pio, Luterbach
Colombo Martin, Delta B.C, CDN
Colombo Irene, Kilchberg
Geissbuehler-Bohner Christina, Montréal, CDN
Grossmann Ursula, Luterbach
Keller Veronika, Oensingen
Meier Kurt, Oensingen
Moser Sarah, Luterbach
Moser Marco, Luterbach
Moser Remo, Luterbach
Moser Gisela, Luterbach
Moser Ueli, Luterbach
Ochsenbein Michael, Luterbach
Ochsenbein Angela, Luterbach
Ochsenbein Julia, Luterbach
Pedrotti Asnicar Nerina, Luterbach
von Lerber Urs, Luterbach
Vonmoos Helga, Luterbach

Alternative Bank Schweiz, Olten
Einwohnergemeinde, Luterbach
Helion Solar AG, Luterbach
SP. Luterbach

OptimaSolar Genossenschaft
4500 Solothurn
www.optima-solar.ch

OptimaSolar Schweiz

Anlageeigner:
OptimaSolar Genossenschaft
Römerstrasse 16, Postfach
4502 Solothurn

info@optima-solar.ch
www.optimasolar-schweiz.ch

Patronatspartner:
Einwohnergemeinde
Luterbach
4542 Luterbach

info@luterbach.ch
www.luterbach.ch

Helion Solar

GU-Unternehmer:
Helion Solar AG
Jurastrasse 13
4542 Luterbach

info@helion-solar.ch
wwwhelion-solar.ch

OptimaSolar
Schweiz

Eine Gemeinde beteiligt sich aktiv an der Energiewende

Am Beispiel Photovoltaik-Anlage Gemeinde Luterbach

GEMEINDE LUTERBACH

Luterbacher Wasseruhr
geschaffen 2002 zu 950 Jahre Luterbach.
Ökologisch mit Wasser betrieben

Luterbach
Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes erfolgte 1052 unter dem Namen lutere Bach; von 1287 ist der heutige Name überliefert. Der Ortsname geht auf einen Gewässernamen zurück und bedeutet klarer oder heller Bach.

Luterbach, 3,5 km östlich des Kantonshauptortes Solothurn, mit einer Fläche von 462 ha, liegt auf 431 Meter über Meer und befindet sich in einer Talrinne, die sich von Burgdorf bis zum Jurasüdfuss hinzieht. Mit einem Gefälle von 11 Metern, vom Emmeneinlauf im südlichen Zipfel bis zum Aareauslauf in der Nordostecke, gehört Luterbach zu den flachsten Gemeinden der Schweiz.

Am 1. Januar 2013 zählte Luterbach 3‘377 Einwohnerinnen und Einwohner, wovon sich der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung auf gut 16 % beläuft. Zahlreiche Arbeitsplätze sind im lokalen Kleingewerbe vorhanden. Seit den 1960er Jahren haben sich dank der guten Verkehrslage verschiedene Unternehmen in Luterbach niedergelassen. Gewerbe- und Industriezonen befinden sich in Bahnhofnähe nördlich des Dorfes und entlang der Autobahn A5.

Die Gemeinde ist verkehrsmässig sehr gut erschlossen. Luterbach erreicht man über die Autobahnen A1 oder A5. Südöstlich des Dorfes befindet sich die Verzweigung Luterbach, an der die A5 (Biel-Solothurn) in die A1 mündet. Luterbach hat eine Bahnstation (Luterbach-Attisholz) an der SBB-Linie Olten - Solothurn. Zudem ist die Gemeinde auch in das regionale Busnetz eingebunden.

OptimaSolar Genossenschaft

LUTERBACH BEZIEHT „SOLARSTROM“

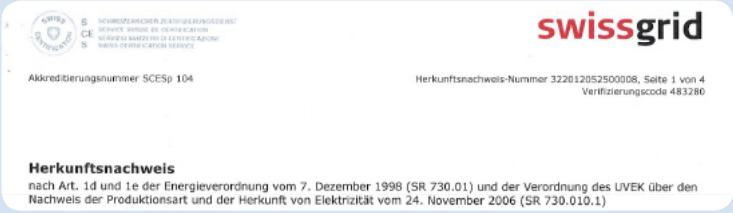
Die Einwohnergemeinde Luterbach bezieht

www.optima-solar.ch

Optima SolarStrom

Mit diesem Schild zeigt die Gemeinde am Schulhaus und an der Gemeindeverwaltung ihr vorbildliches Verhalten.

Der Gemeinderat Luterbach hat entschieden, die gesamte Solarstrom-Produktion der Anlage Turnhalle Luterbach von der OptimaSolar Genossenschaft zu übernehmen (100‘000 kWh/Jahr).
Der Solarstrom wird für die Schulanlage verwendet. Damit werden 2/3 des für die Schulanlage benötigten Stromes abgedeckt.
Vierteljährlich wird mit dem HKN (Herkunftsnachweis von «Swissgrid») der Nachweis an die Gemeinde geliefert, dass der verwendete Strom in der Schulanlage Solarstrom von der OptimaSolar Genossenschaft ist. In der Regel wird der Solarstrom von der Anlage Turnhalle Luterbach geliefert. Für den ökologischen Mehrwert dieses Stromes bezahlt die Gemeinde an OptimaSolar einen Aufpreis.


swissgrid

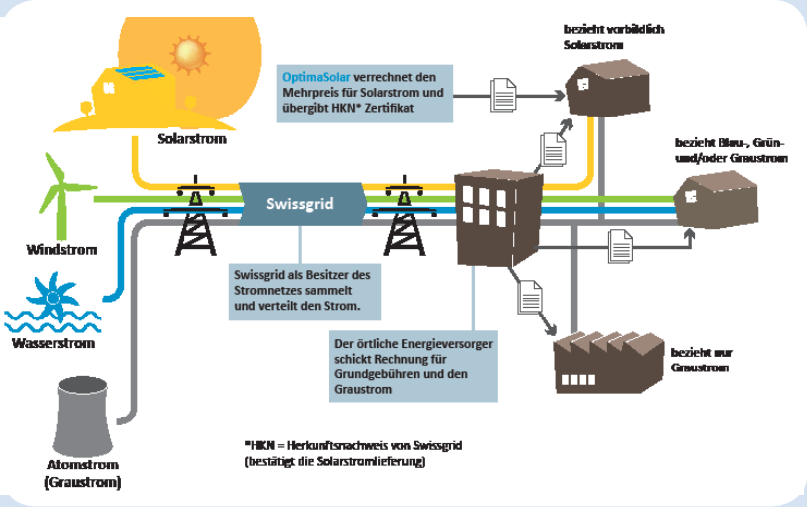
Akkreditierungsnummer SCESp 104

Herkunftsnachweis-Nummer 322012052500008, Seite 1 von 4
Verifizierungscode 483280

Herkunftsnachweis
nach Art. 1d und 1e der Energieverordnung vom 7. Dezember 1998 (SR 730.01) und der Verordnung des UVEK über den Nachweis der Produktionsart und der Herkunft von Elektrizität vom 24. November 2006 (SR 730.010.1)

WIE BEZIEHT MAN SOLARSTROM?

OptimaSolar produziert Solarstrom - transparent, nachhaltig und kostengünstig. Unsere Anlagen stehen in der Region und produzieren Solarstrom von hier für Sie. Auf www.optima-solar.ch finden Sie alles über unsere Produktionsanlagen.



Herkunftsgarantie: OptimaSolar ist bei Swissgrid, der unabhängigen Netzgesellschaft, als Solarstromproduzent und Händler zertifiziert und kann den ökologischen Mehrwert des Solarstromes verkaufen.
Swissgrid sammelt und verteilt den gesamten produzierten Strom in der Schweiz und garantiert mit Zertifikaten (HKN), dass der produzierte Strom auch am richtigen Ort ankommt.
Wenn Sie bei uns Solarstrom beziehen ermöglichen Sie uns weitere Solaranlagen zu bauen. Damit leisten auch Sie einen Beitrag zum Energieumstieg und profilieren sich. Der Graustrom wird weiterhin durch den regionaler Energieversorger geliefert und mit den Netznebenkosten verrechnet. Der ökologische Mehrwert des Solastromes wird Ihnen direkt von OptimaSolar verrechnet und gleichzeitig erhalten Sie das Herkunftsnachweis-Zertifikat von Swissgrid.
Der Aufpreis wird jedes Jahr neu errechnet. Die Berechnungsgrundlage wird auf unserer Web-Seite veröffentlicht.

WARUM EINE ANLAGE MIT DER OptimaSolar Genossenschaft?

Michael Ochsenbein
Gemeindepräsident
Luterbach

Zu Beginn der Legislatur 2009-2013 formulierte der Gemeinderat Luterbach Ziele. Eines war das „Energiestadt"-Label zu prüfen. Bald kristallisierte sich heraus, dass man der knappen Finanzen wegen lieber auf das Label verzichtet und dafür konkret in Energie-Massnahmen investieren will.
Das Erstellen einer PV-Anlage auf gemeindeeigenen Dächern drängte sich als Massnahme auf. Zuerst stand die Realisation auf eigene Faust im Zentrum. Einige Gründe sprachen aber für einen Strategiewechsel:

- Das Erstellen, den Betrieb und den Unterhalt der Anlage auslagern zu können.
- Das Patronatsmodell der Optima Solar Genossenschaft.
- Die Finanzierung der Anlage gemeinsam mit der Bevölkerung zu realisieren.
- Der Wechsel von der Investitions- in die Finanzrechnung und somit der Wechsel zu einer Geldanlage anstelle einer Bauinvestition.
- Die Möglichkeit, den ökologischen Mehrwert dennoch im Dorf behalten zu können.

Ursprünglich war auch die Idee, durch das Erstellen von eigenen Anlagen die jährlichen Stromkosten der Gemeinde senken zu können. Dieser Punkt wird durch die Beteiligung an einer Optima Solar-Anlage indirekt ermöglicht: Das gezeichnete Genossenschaftskapital wird verzinst. Der Zins der Investition in die Stromproduktion darf durchaus als Reduktion der Stromkosten angeschaut werden.

INFORMATIONEN
zur OptimaSolar Genossenschaft

Im Mai 2011 wurde von 10 Gründungsmitgliedern in Solothurn die «OptimaSolar» Genossenschaft gegründet.
Das Genossenschaftmodell basiert auf folgenden Eckpfeilern:

- Solarstromproduktion allen ermöglichen
- Eine nachhaltige Energie-Entwicklung vorantreiben
- Langfristige Werterhaltung, Wertsteigerung und angemessene Verzinsung des Genossenschaftskapitals
- Fortlaufende Investition der Nettoerträge in neue Anlagen

Wie funktioniert's
Man zeichnet Genossenschaftskapital (1 Anteilschein = CHF 1'000.- Nominalwert). Mit jedem Anteil wird ein Teil einer Solaranlage finanziert. Damit können pro Jahr ca 500 kWh Solarstrom produziert werden.
Ab dem dritten Jahr wird der Anteilschein mit 2 % verzinst. Die zusätzlich erwirtschafteten Gewinne investiert die Genossenschaft in neue Anlagen. Dadurch entsteht ein Multiplikationseffekt, der zur Folge hat, dass das Genossenschaftskapital mittel- bis langfristig nicht nur erhalten bleibt, sondern an Wert zulegt. Im Gegensatz dazu ist das investierte Kapital bei einer eigenen Anlage nach Ablauf der Lebensdauer verloren. Die Investition in die Genossenschaft wird daher mittel- bis langfristig eine Rendite von 3.5 – 4 % erreichen (Verzinsung und Kapitalgewinn). Der Kurswert des Anteilscheins wird jährlich an der GV festgelegt und gilt für Neuzeichnungen und allfällige Kapitalrückzahlungen.
Da die Genossenschaft nicht mit Fremdkapital arbeitet und sich hohen ethischen Führungsrichtlinien unterstellt, bietet das Genossenschaftsmodell Stabilität und Sicherheit. Gerade in der heutigen Zeit ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Patronatspartner
OptimaSolar plant, erstellt und betreibt in Zusammenarbeit mit Patronatspartnern (Gemeinden, Vereinen, Organisationen, Firmen und Privatpersonen) Solaranlagen auf dafür geeigneten Dächern. Die Patronatspartner stellen ein eigenes Dach zur Verfügung und erhalten dafür Anteilscheine.Sie zeichnen selber Anteilscheine und übernehmen über ihre Netzwerke die Promotion zur Gewinnung von weiteren Genossenschaftern. Der Patronatspartner steht am Anfang einer neuen Anlage und mobilisiert sein direktes Umfeld zum Mitmachen. Alle Aktionen werden von der OptimaSolar Genossenschaft unterstützt und begleitet.

BAUGESCHICHTE

24.5.2012
Das Projekt wird der Bevölkerung vorgestellt. Anschliessend Apéro. Ca. 30 Personen haben den Anlass besucht.

7.8.2012
Baugesuch eingereicht

30.9.2012
Die Anlage ist vollständig finanziert.

25.10.2012
Baubewilligung erteilt

September - November 2012
Der Bau verzögert sich, weil die statischen Abklärungen mehr Zeit benötigen als vorgesehen.

30.11.2012
Baubeginn mit dem Aufbau des Gerüstes.

Dezember 2012
Die starken Schneefälle erschweren die Installation. Da die KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) ab 1.1.2013 gesenkt wird, muss die Anlage unbedingt noch im Dezember 2012 ans Netz.

17.12.2012
Der Gemeinderat Luterbach beschliesst, den gesamten Solarstrom der Anlage Turnhalle Luterbach für die Schulanlage (100'000 kWh/Jahr) zu beziehen und den ökologischen Mehrwert der Optima-Solar Genossenschaft abzugelten.

21.12.2012
Dank grossen Anstrengungen der GU-Firma kann die Anlage den Betrieb aufnehmen.

BAUGESCHICHTE

20.2.2012
Erste Besprechung mit den Gemeindebehörden Luterbach.

26.2.2012
OptimaSolar übergibt der Gemeinde ein Vorprojekt.

12.3.2012
Der Gemeinderat Luterbach beschliesst, anstelle des Baus einer eigenen Photovoltaikanlage auf dem Turnhallendach, für CHF 60‘000.- Anteilscheine der OptimaSolar Genossenschaft zu zeichnen, welche die Anlage erstellen und betreiben wird.
Es wird festgestellt, dass dadurch das Investitionsbudget entlastet wird. Die CHF 60‘000.- werden zugunsten des Finanzvermögens verbucht.
Die Gemeinde erhält als Dachmiete zusätzlich CHF 14‘000.- Anteilscheine.
Der Gemeinderat tritt als Patronatspartner für diese Anlage auf, d.h. er wirbt in der Bevölkerung dafür, dass Private in diese Anlage investieren werden.

13.4.2012
Das definitive Projekt und die Marketingmassnahmen werden mit der Gemeinde besprochen und abgesegnet.
Der Werbe- und Zeichnungs-Prospekt wird erstellt

OptimaSolar Genossenschaft

Max Bobst
Präsident der OptimaSolar
Genossenschaft

Mit der Photovoltaik-Anlage «Turnhalle Luterbach» wurde unsere 9. Anlage in kurzer Zeit realisiert und in Betrieb genommen. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinde und den Einwohnern war ausgezeichnet. Vom ersten Kontakt mit der Gemeinde (20. Februar 2012) bis zur Inbetriebnahme (21. Dezember 2012) vergingen lediglich 10 Monate. In dieser kurzen Zeit wurde die Anlage geplant, das Projekt aufgestartet, die Bevölkerung orientiert, das Kapital gesammelt, technische Abklärungen gemacht, Bewilligungen eingereicht und die Anlage gebaut.
Die Anlage wurde auf zwei Gebäuden der Turnhalle mit einem Pultdach nach Süden und einem Flachdach-Annexebau errichtet. Entsprechend haben wir uns entschieden, zwei verschiedene Systeme zu installieren. Auf dem Hauptdach installierten wir eine klassische nach Süden ausgerichtete- und auf dem Nebengebäude eine neuartige Ost/West-Anlage.

Ost/West Dach

Die Vorteile einer OptimaSolar-Lösung haben die Gemeindeverantwortlichen überzeugt:

- Schlüsselfertige Lösung und transparente Abwicklung
- Planung, Bau, Bewirtschaftung sowie der Unterhalt erfolgen professionell durch die Genossenschaft
- Angemessener Ertrag, Werterhaltung- und Wertsteigerung des eingesetzten Kapitals
- Entlastung der Investitionsrechnung
- Kein Wertverlust wie bei einer eigenen Anlage
- Einbezug der Bevölkerung in das Projekt
- Die Gemeinde kann sich profilieren

ANLAGEDATEN

Grundsätzlich unterscheidet man bei der installierten Photovoltaikanlage auf der Turnhalle in Luterbach zwischen dem Teil auf dem Hauptdach (Schrägdach) und dem Flachdach (Ost-West aufgeständert).

Schrägdach

- Neigung 5°
- 272 Module
- 1.64 m x 0.99 m
- Modulleistung 260 Wp
- gesamte Leistung 70.72 kWp
- Montage mit Aluminiumschienen am Dach

Ost/West-Dach

- Module gegenseitig 10° aufgeständert
- 74 Module
- 1.64 m x 0.99 m
- Modulleistung 260 Wp
- gesamte Leistung 19.24 kWp

Gesamte Anlage

- 346 Module
- Total 90 kWp
- Produktion ca 90‘000 kWh/Jahr
- Gesamte Investitionskosten CHF 280‘000.-

HELION SOLAR AG, als Generalunternehmerin

Noah Heynen
Geschäftsführer
Helion Solar AG
Luterbach

Ein Bauprojekt verschlingt nicht nur Ressourcen auf dem Bau sondern auch Planungsressourcen. Diese Ressourcen wollen wir so klein als möglich und nur so gross als nötig, halten. Dank unserer langjährigen Erfahrung bieten wir professionelle Leistungen rund um die Photovoltaik. Man spart sich so den Aufwand, mehreren Bauunternehmungen immer wieder das Gleiche zu erzählen.
Die Gemeinde Luterbach hatte beim Photovoltaikprojekt die Optima Solar als Ihren Ansprechpartner und die Optima Solar hatte uns als ihren verlässlichen Partner an Ihrer Seite. Wir erledigten alles aus einer Hand. Von A wie Anschlussgesuch bis Z wie Zwischenberichte.
Bereits bei den ersten Schritten der Projektentwicklung haben wir die Optima-Solar Genossenschaft und die Gemeinde beraten. Sei es bei der Auswahl der richtigen Systeme, bei Verschattungsanalysen auf dem Computer oder der Beurteilung des Dachzustandes.

Gemeinsam mit der Optima Solar wurde der Projektplan erstellt und terminiert. Unsere Projektleiter kümmerten sich anschliessend, basierend auf diesem Projektvorgaben, um die zeitgerechte Ausführung der Arbeiten. Trotz der schwierigen Wetterbedingungen Ende 2012 konnte die Anlage termingerecht ans Netz geschaltet werden. Dies war darum sehr wichtig, weil auf 1. Januar 2013 eine weitere Reduktion der KEV-Vergütungen angekündigt wurde.